zusammen mit Barbara Bayreuther-Finke und Mit-Vorsitzende lenkt sie die Geschicke dieses Zentrums für außerschulische Naturbildung für Kinder und Jugendliche seit dem Jahr 2000 erfolgreich über alle (Finanz-)Klippen hinweg, kümmert sich gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen um die jährlichen Veranstaltungsprogramme, die Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere die Einwerbung von Fördergeldern, um insbesondere die hauptamtliche pädagogische Fachkraft des NPZ finanzieren zu können.

Der Verdienstorden des Landes NRW ist weniger bekannt als das Bundesverdienstkreuz. Er wird seit 1986 an Bürgerinnen und Bürger des Landes verliehen, die sich außerordentliche Verdienste für die Allgemeinheit erworben haben. Die Zahl ist auf 2.500 Träger begrenzt, bis 2010 wurden insgesamt 1.357 Bürgerinnen und Bürger des Landes NRW ausgezeichnet.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. gratuliert an dieser Stelle Ulrike Letschert sehr herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung, denn Persönlichkeiten wie Ulrike Letschert sind es, die zum positiven Image unseres Vereins, aber auch der Naturschutzarbeit in unserer Stadt maßgeblich beitragen und ohne die vieles in unserem Verein schlicht nicht machbar wäre.

Verleihung des Bielefeld-Preises 2013 an das Naturpädagogische Zentrum Schelphof

von Claudia Quirini-Jürgens

Die Akteure vom Schelphof (hinten v.l): Heide Stoevesandt, Andrea Vahrenhorst, Ulrike Letschert und Barbara Bayreuther-Finke, vorne v.l. Anne Wehmeier und Marieluise Bongards

Das Naturpädagogische Zentrum

Im Mai 2013 wurde das Naturpädagogische Zentrum Schelphof, ein außerschulischer Lernort für Kindertagesstätten und Schulen, mit dem Bielefeld-Preis 2013 ausgezeichnet. Diese Preisvergabe, die das "Engagement von Bielefeldern für Bielefelder" herausstellen möchte, wurde zum vierten Mal von Radio Bielefeld und der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft BGW veranstaltet. 2013 stand der Preis unter dem Motto „Umwelt – Natur – Schutz“ und zeichnete Bielefelder Projekte und Konzepte aus, die insbesondere durch ehrenamtliche Arbeit für den Umwelt- und Naturschutz vor der eigenen Haustür sensibilisieren.

Mit der Verleihung des 1. Preises wird die 13jährige Arbeit des Naturpädagogischen Zentrums Schelphof (NPZ) gewürdigt. Dieses wurde am 06.12.2000 als gemeinnütziger Trägerverein ''Naturpädagogisches Zentrum

Schelphof e.V.'' (NPZ) auf Anregung von Barbara Bayreuther-Finke, damals wie heute Vorsitzende des Landschaftsbeirates Bielefeld, gegründet. Gründungsmitglieder des NPZ waren die Bielefelder Naturschutzverbände NABU, Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld, BUND und pro grün, zusätzlich interessierte Einzelpersonen.

Hauptanliegen des NPZ ist es, Tiere, Pflanzen und Lebensräume unserer bäuerlichen Kulturlandschaft Kindern und Jugendlichen näher zu bringen, deren alltägliches Lebensumfeld in der Regel heute zumeist naturfern ist und die typische Hoftiere und Kulturpflanzen aus eigenem Erleben oft nicht mehr kennen, teils noch nie davon gehört haben. Um dieser zunehmenden Naturentfremdung zumindest ein wenig entgegenzuwirken, entwickelte das NPZ Angebote, die Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des ökologischen Landbaus näher bringen und ihnen zeigen, warum gerade diese Art der Landwirtschaft zum Erhalt unserer bäuerlichen Kulturlandschaft maßgeblich beiträgt.

Beim NPZ können Kinder und auch Erwachsene daher im Rahmen von Vormittagsveranstaltungen, Exkursionen oder Workshops viel über unsere von Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft lernen und vor allem durch eigenes Ausprobieren auch hautnah erleben. So dürfen die Kinder "einmal Bauer oder Bäuerin sein" oder lernen den Nutzen von Wildkräutern und von Insekten als Obstbaumbestäuber sowie Honiglieferanten kennen. Desweiteren können und dürfen die Kinder tatkräftig mit anpacken, z.B. beim Pflanzen und Ernten von Kartoffeln oder beim Anlegen von Benjeshecken, bei der ganz nebenbei die Bedeutung von Hecken als Lebensraum für Tierarten aus praktischer Anwendung heraus erfahren wird.

Wichtigstes Ziel der Angebote ist, dass die Kinder ihre eigene Umwelt bewusster erleben, die heimatliche Region mit ihren Lebensräumen schätzen und lieben lernen und nebenbei ein Bewusstsein für eine gesunde Ernährung entwickeln.

Dass diese Angebote gut angenommen werden, zeigt allein das Jahr 2013, in dem das NPZ 124 Veranstaltungen organisierte, an denen über 1.300 Kinder teilnahmen.

Modell Schelphof

Das umfangreiche Programm des NPZ Schelphof könnte allerdings nicht angeboten werden, wenn es die Landschaft nicht mehr gäbe, in der die Veranstaltungen des NPZ stattfinden. So liegt das Naturpädagogische Zentrum Schelphof e.V. (NPZ) in einem besonders arten- und strukturreichen Landschaftsschutzgebiet in Bielefeld-Heepen und erst dies ermöglicht den direkten Kontakt zu verschiedensten Lebensräumen.

Dass dieser Lebensraum bis heute existiert, ist zum einen der hier nie großflächig durchgeführten Flurbereinigung zu verdanken und zum anderen dem Engagement von Naturschützern, vor allem Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins, denen es zusammen mit dem Landschaftsbeirat Bielefeld, der Landwirtschaftskammer sowie dem Umweltamt (Grünflächenamt) der Stadt Bielefeld gelang, die Politik vom Schutz dieses einmaligen Freiraumes zu überzeugen. Hierzu entwickelte die Ökologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. 1986 ein Freiraum-Projekt mit dem Ziel, die bäuerliche Kulturlandschaft im Luttertal zwischen Heepen und Milse zu erhalten und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln. Dieses „Modell Schelphof" wurde 1987 vom Rat der Stadt einstimmig befürwortet und in Folge wurden von der Stadt Bielefeld, in deren Besitz Hof und landwirtschaftliche Flächen liegen, umfangreiche Maßnahmen zur Aufwertung des Gebietes umgesetzt. Hierzu gehören insbesondere die Anlage von Hecken und Teichen sowie die Einrichtung von Ackerrandstreifen.

Günstig war ferner, dass die unter Denkmalschutz stehende Hofstelle Schelphof, erstmals datiert im Jahr 1269 und damit eine

Blütenreiche Ackerfläche vom Schelphof in Bielefeld-Altenhagen

der ältesten Heeper Hofstellen, sich seit 1959 im Besitz der Stadt Bielefeld befindet. Dies erst ermöglichte 1987 eine Verpachtung der Hofstelle und den dazu gehörenden Flächen an Familie Fischer, die ihn seither unter Bioland-Kriterien und damit im Sinne des Natur- und Artenschutzes bewirtschaften. Familie Fischer stellte ferner dem NPZ für seine naturpädagogischen Angebote Flächen für das Klassenzimmer und die Ackernutzung sowie im Hofgebäude ein Büro zur Verfügung. Auch ein großer Bauerngarten mit heimischen Nutz- und Heilpflanzen konnte vom NABU Bielefeld angelegt und erhalten werden.

Heute zählt der Bereich rings um den Schelphof zu den arten- und strukturreichsten Gebieten im Stadtgebiet von Bielefeld und ist eine der letzten „grünen Inseln" im Osten von Bielefeld. Das Mosaik aus blütenreichen Äckern, Hecken, alten Eichen, Teichen und kleinen Wäldchen bietet etlichen Tier- und Pflanzenarten einen ihrer letzten Bielefelder Lebensräume. Hier leben noch ansonsten im Stadtgebiet von Bielefeld sehr selten gewordene Feldvögel wie Feldlerche und Rebhuhn oder Heckenbewohner wie Nachtigall und Goldammer. Mit Glück können an der Lutter Wasseramsel und Eisvogel beobachtet werden. Bemerkenswert ist ebenfalls die Vielfalt an Ackerwildkräutern, zu denen seltene Arten wie das Spießblättrige Tännelkraut, Acker-Krummhals oder Stinkende Hundskamille zählen. Diese bieten wiederum etlichen Insekten mit ihrem Blütenreichtum eine wichtige Nahrungsgrundlage, so dass auch seltene Tagfalterarten wie der Große Schillerfalter vorkommen.

Neben seiner Bedeutung für den Natur- und Artenschutz zählt das Schelphofgebiet darüber hinaus zu den wichtigsten Bielefelder Naherholungsgebieten. Hierzu trägt zum einen die ästhetisch reizvolle Landschaft bei, zum anderen das Netz an abwechslungsreichen Wanderwegen, von denen sich teils unerwartet schöne Blickachsen über das Ravensberger Land bis hin zum Teutoburger Wald ergeben. Da das Gebiet keine Hauptverkehrsstrassen aufweist, sondern nur durch schmale Anliegerstraßen sowie Feldwege erschlossen ist, lag es nahe, hier einen Erlebnispfad anzulegen, der auf 3 km Länge das Gebiet umrundet und den Schelphof bewusst „in Szene" setzt.

Mit seinem Artenreichtum ist das Gebiet somit prädestiniert - auch zukünftig - Kindern und Jugendlichen unsere bäuerliche Kulturlandschaft näher zu bringen und es bleibt zu hoffen, dass dieses einmalige Gebiet in seiner jetzigen Form erhalten bleibt und weiterhin ökologisch bewirtschaftet wird, damit auch das NPZ seine erfolgreiche Arbeit langfristig fortsetzen kann.

Mehr Infos unter:

www.npzschelphof.de

Mensendiek, H., Quirini-Jürgens, C. (2008): Das Modell Schelphof in Bielefeld-Heepen.- Jubiläumsband des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Quirini-Jürgens Claudia

Artikel/Article: Verleihung des Bielefeld-Preises 2013 an das Naturpädagogische Zentrum Schelphof 112-114